

## „Wenn es 100.000 würden...“

*Fritz Buhr wirbt verstärkt um Unterschriften gegen eine weitere militärische Nutzung der Senne*

■ **Paderborn** (st). „Ich fordere, dass der Truppenübungsplatz Senne nach dem Abzug der Britischen Rheinarmee nicht mehr militärisch genutzt wird.“ Bisher haben nach Angaben von Fritz Buhr erst „wenige tausend“ Menschen diese Forderung mit ihrer Unterschrift bekräftigt. „Mindestens 20.000 Unterschriften“ strebt der Sprecher der Paderborner Natur- und Umweltschutzverbände an. Sie sollen in Berlin an Bundesverteidigungsminister Thomas de Maizière übergeben werden. „Wenn es 100.000 würden, hätten wir auch nichts dagegen“, erklärt Buhr. „Dann wird vielleicht auch der Verteidigungsminister sagen, dass er nicht gegen den Willen dieser Region handelt.“

Deshalb verstärkt die Arbeitsgemeinschaft der Paderborner Natur- und Umweltschutzverbände jetzt ihren Appell an die Öffentlichkeit, die bereits im April gestartete Unterschriften-

aktion zu unterstützen. Das geschieht auch mit Rundbriefen, die über die E-Mail-Verteiler von Verbänden und Initiativen aus dem Unterstützerkreis der Aktion „Unsere Senne: Für Mensch und Natur!“ verschickt werden.

Unterschrieben werden kann via Internet. Aber zu besonderen Anlässen werden auch normale Unterschriftenlisten auslegen – so an einem Info-Stand des Netzwerks Attac beim Uni-Sommerfest am Donnerstag, 9. Juni.

Zur Arbeitsgemeinschaft der Natur- und Umweltschutzverbände gehören Pro Grün, der Bund für Umwelt und Naturschutz, der Naturschutzbund Deutschland, der Naturwissenschaftliche Verein Paderborn und die Gemeinschaft für Naturschutz Senne und Ostwestfalen-Lippe (GNS). Aber auch das Aktionsbündnis Schlangen und Attac Paderborn haben sich dem



**Fritz Buhr:** *Will keine „Fortsetzung der Militärgeschichte“ der Senne.*

Trägerkreis angeschlossen.

Nationalpark, Biosphärenreservat oder eher nur ein Naturpark? Die derzeitige Debatte darüber, was aus dem Truppenübungsplatz Senne nach dem angekündigten Abzug der Britischen Rheinarmee werden soll,

wird aus Sicht Buhrs „teilweise sehr emotional“ geführt. Dabei werde vergessen, dass der gesamte Truppenübungsplatz seit 2005 „unwiderruflich“ zum FFH- und EU-Vogelschutzgebiet erklärt worden sei und daher von einer Besiedlung freigehalten werden müsse. Nur das Militär könne diesen Naturschutz mit der Begründung aushebeln, die Maßnahmen dienen der Landesverteidigung.

Bei der Debatte über die Folgenutzung der Senne und ihren Schutz wird nach Einschätzung Buhrs übersehen, was der Senne „droht“: „Sie könnte nach dem Abzug der Briten als Truppenübungsplatz von der Bundeswehr aus dem benachbarten Augustdorf übernommen werden.“ Eine solche „Fortsetzung der Militärgeschichte“ aber würde dem Ökosystem dieses wertvollsten nordrhein-westfälischen Landschaftsraumes „weiteren Schaden“ zufügen.

Eine Entscheidung gegen eine Fortsetzung der militärischen Nutzung der Senne dürfe „nicht zurückgestellt“ werden, betont Buhr. Diesem Ziel diene auch die Unterschriftenaktion. Buhr verweist auf Aussagen von Verteidigungsminister Thomas de Maizière, der vor kurzem in einem Gespräch mit dem CDU-Bundestagsabgeordneten Jürgen Herrmann (Wahlkreis Höxter/Lippe II) eine schriftliche Zusage der rot-grünen Düsseldorfer Landesregierung verlangte, dass es zu keinen Beschränkungen des Übungsbetriebes durch die Einrichtung eines Nationalparks kommen werde und die „gesamte Gebietskulisse“ zur Verfügung stehen müsse. Dagegen argumentieren die Träger der Unterschriftenaktion: „Wir haben genug von Panzern und Schießlärm. 120 Jahre Militär in der Senne reichen. Wir wollen eine zivile Nutzung der Senne.“

[www.unsere-senne.de](http://www.unsere-senne.de)